

Prof. Dr-Ing Hölscher

Hannover Alleestrasse 16

22. Juni 1930

Herrn Geheimen Regierungsrat
Prof. Dr G. Steindorff
Leipzig-Gohlis N 22,
Fritzsche Strasse 10

Sehr verehrter Herr Geheimrat!

Ihre Anfrage vom 20. d. Ms. wegen der Teilnahme Steckewehs an Ihrer Ausgrabung in Anibe setzt mich in eine Verlegenheit, aus der ich keinen befriedigenden Ausweg weiß. Zweifellos stimme ich Ihnen darin vollständig bei, daß es unverantwortlich wäre, die Stadt und Festung Anibe ohne einen geschulten Bauforscher anzugreifen, und daß die vom Service des antiquités Ihnen dazu zur Verfügung gestellten einheimischen Hilfskräfte absolut ungenügend sind.

Herr Steckeweh ist aber im Winter unabhkömmlich. Um Ihnen das klar zu machen, möchte ich Ihnen erzählen, daß Herr St. vom Oriental Institut auf meinen dringenden Antrag ^{hin} mit festem Kontrakt auf längere Zeit angestellt ist, weil ich betont habe, daß er als eingearbeiteter Assistent mir unentbehrlich sei, - schon allein für den Fall, daß ich einmal durch Krankheit nicht voll leistungsfähig sein sollte, und weil mir dauernd neue ungelernte Mitarbeiter zugeschickt werden, damit ich sie einlerne. Dazu brauche ich wenigstens einen Mann, der Bescheid weiß und auch arabisch spricht.

Wenn ich ihn nun für die Zeit vom 15. November bis 31. Dezember beurlauben wollte, so würde ich ihn gerade in der Zeit des stärksten Betriebes und zwar für fast die halbe Kampagne entbehren.

Sie wissen und schreiben es ja auch selber, daß ich nicht allein über Herrn Steckeweh verfügen kann, sondern in jedem Falle der Zustimmung des Herrn Prof. Breasted bedürfen würde. Ich glaube aber kaum, daß dieser damit einverstanden wäre, wenn ich Ihnen in dieser Beziehung irgend welche Hoffnungen machte. Denn die Arbeit in Medinet Habu ist zu groß und verantwortungsvoll!

Wenn ich Ihnen einen anderen Weg zeigen soll, so wäre es nur der, daß - wenn Roeder in diesem Jahre wieder in Ägypten graben sollte und den Dr Nöldeke mitnimmt, - dieser letztere für einige Wochen zu Ihnen käme. Nöldeke, ein alter Koldewey-schüler aus Babylon, wäre der Aufgabe gewachsen. Ohne einen Gehalt könnte der selbe es aber nicht machen, da er in schwierigen finanziellen Verhältnissen ist!

Lieber Herr Geheimrat, ich hoffe Sie demnächst bei der Institutssitzung in Berlin zu sehen, und dann zu hören, wie sich die Dinge weiter entwickelt haben.

Ihr sehr ergebener

Lands

Hölscher